

ORF

Rating Report



Stärken

- Öffentlich-rechtlicher Auftrag, hohe strategische Relevanz
- Gesicherte Erträge über ORF-Beitrag ab 2024
- Marktführerposition in Österreich
- Konservatives Management

Herausforderungen

- Veränderungen in der Medienlandschaft, Nutzerverhalten
- Rückläufige Werbeeinnahmen
- Kostendruck und Sparprogramm

Zusammenfassung und Ausblick: Das AA-Rating des Österreichischen Rundfunks Stiftung öffentlichen Rechts (ORF) spiegelt folgende Faktoren wider, welche die Bonität unterstützen: i) der öffentlich-rechtliche Auftrag zur Rundfunkversorgung in Österreich gemäß ORF-Gesetz (ORF-G) und die strategische Relevanz für die Stiftungsträger, ii) eine stabile Finanzierung mit einem hohen Anteil an gesicherten Erträgen durch das Programmengeld bzw. den ORF-Beitrag ab 2024, iii) die Marktführerposition in Österreich, und iv) ein konservatives finanzielles Management mit hoher Eigenkapitalquote und moderater Verschuldung.

Das Rating berücksichtigt jedoch auch einige Herausforderungen: i) Veränderungen im Nutzerverhalten und die Verbreitung zeit- und ortsunabhängiger Programme von spezialisierten Internetanbietern; ii) rückläufige Werbeeinnahmen; und iii) Kostensteigerungen und ein ambitioniertes Sparprogramm bis 2026.

Abbildung 1: Unser Rating-Ansatz für den ORF

ORF		
Öffentlicher Sponsor	Republik Österreich (AAA/Negativ)	
Schritt 1: Integration mit der Republik Österreich (QS1)	Rating-Ansatz	Top-down
Schritt 2: Top-Down Ansatz (QS2)	Anpassungsfaktoren	-2 Notches (AA)
Schritt 3: Ergänzende Analyse	Zusätzliches Notching	+/- 0 Notches (AA)
Finales Rating	AA/Negativ	

Quelle: Scope Ratings

Der negative Ausblick spiegelt unsere Einschätzung wider, dass die Risiken für den ORF über die nächsten 12 bis 18 Monate abwärts gerichtet sind.

Positive Ratingtreiber

- Stabilisierung von Österreichs Rating-Ausblick
- Gesetzliche Änderungen, die zu einer deutlich stärkeren finanziellen und/oder operationellen Integration mit der Bundesregierung führen
- Deutliche und nachhaltige Verbesserungen im Geschäfts- und/oder Finanzrisikoprofil

Negative Ratingtreiber

- Herabstufung Österreichs
- Ungünstige gesetzliche Änderungen des Finanzierungsmodells
- Deutliche und nachhaltige Verschlechterung im Geschäfts- und/oder Finanzrisikoprofil

Ratings & Ausblick

Lokal- und Fremdwährung

Langfristiges Emittentenrating AA/Negativ

Vorrangige unbesicherte Verbindlichkeiten AA/Negativ

Kurzfristiges Emittentenrating S-1+/Stabil

Lead analyst

Julian Zimmermann
+49 69 6677389 89
j.zimmermann@scoperatings.com

Team leader

Dr Giacomo Barisone
+49 69 6677389 22
g.barisone@scoperatings.com

Related Research

Scope revises Austria's Outlook to Negative from Stable, affirms ratings at AAA

7 July 2023

Scope Ratings GmbH

Neue Mainzer Straße 66-68
60311 Frankfurt am Main

Phone +49 69 6677389 0

Headquarters

Lennéstraße 5
10785 Berlin

Phone +49 30 27891 0
Fax +49 30 27891 100

info@scoperatings.com
www.scoperatings.com



Bloomberg: RESP SCOP

Das ORF-Reformpaket im Überblick

Die Novellierung des ORF-G, die vom Nationalrat am 5. Juli 2023 beschlossen wurde, führt ab 2024 eine Umstellung der Finanzierung ein und legt neue Transparenzaufgaben fest. Zudem werden dem ORF im Onlinebereich neue Rechte und Pflichten durch die Digitalnovelle eingeräumt.

➤ ORF-Beitrag ersetzt Programmengeld

Das bisher eingehobene Programmengeld von durchschnittlich 18,59 Euro (pro Teilnehmer und Monat, TV und Radio Kombi) wird durch den ORF-Beitrag von 15,30 Euro ersetzt. Dieser Betrag wird pro Wohnsitz (mit einigen Ausnahmen) und von Unternehmen entrichtet, unabhängig davon, ob sie ORF-Programme empfangen oder nutzen.

Außerdem unterliegt der ORF neuen Werbeeinschränkungen im Radio und im Onlinebereich, neuen Auflagen zur Kooperation mit privaten Sendern und neuen Transparenzpflichten. Um den Betrag des neuen ORF-Beitrags zu senken, ist der ORF verpflichtet, ein ambitioniertes Sparprogramm bis 2026 umzusetzen.

➤ Digitalnovelle

Die Digitalnovelle des ORF-G war vom ORF lange gefordert, um das ORF-Programm zukunftsgerecht verstärkt im nicht-linearen Onlinebereich anzubieten. Die Digitalnovelle räumt dem ORF Rechte und Pflichten im Onlinebereich ein, die bisher stark eingeschränkt waren. Dadurch können Sendungen länger als sieben Tage (das bisherige Limit) online verfügbar bleiben und es wird möglich sein, Inhalte speziell für den Onlinebereich zu produzieren, also online-first und online-only. Weiter soll ab 2024 ein Kinderprogramm ausschließlich online verfügbar sein und der TV-Sender ORF Sport+ kann ab 2027 ebenfalls nur noch online angeboten werden. Weiter gibt es Auflagen für die orf.at Website, die einen Anteil von 70% an Bewegtbildinhalten aufweisen muss und nur maximal 350 Meldungen pro Woche bringen darf.

➤ ORF-Strategie unter ORF-G Novelle

Die Digitalnovelle ermöglicht es dem ORF, seine Zukunftsstrategie 2025 konsequent weiterzuentwickeln. Kernelement der Strategie ist die Ausrichtung des ORFs als multimediales Plattformangebot, bei dem lineare Radio- und TV-Inhalte parallel zu Onlineangeboten genutzt werden. Zudem sollen jüngere Zielgruppen vermehrt angesprochen werden. Hierfür werden Projekte wie die TV-Thek (Zugang zu TV-Inhalten online und per App) und ORF Sound (alle Radio-Inhalte online und per App) weiterentwickelt und für den Launch unter der neuen Gesetzgebung ab 2024 vorbereitet. Weiter wird ein neuer Online-Kanal für Kinder entwickelt. Die Präsenz in sozialen Medien bleibt weiterhin Bestandteil des Angebots, um eine breite und vielseitige Zielgruppe zu erreichen.

Öffentlich-rechtlicher TV- und Radiosender, Stiftung öffentlichen Rechts

Das ORF-G definiert den öffentlich-rechtlichen Auftrag

ORF-G Novelle ab 2024: Neue Finanzierung, Digitalnovelle

Finanzierungsmodell über Programmentgelte, ab 2024 über ORF-Beitrag

Integration mit Österreich und Rating-Ansatz

Der ORF ist ein öffentlich-rechtlicher TV- und Radiosender mit Hauptsitz in Wien, Österreich. Der ORF wurde 2002 als Stiftung öffentlichen Rechts eingerichtet, Stiftungsträger sind die Bundesregierung der Republik Österreich (AAA/Negativ) und die neun österreichischen Bundesländer. Im Jahr 2022 hatte der ORF Konzern einen Personalstand von ungefähr 4.060 Mitarbeitern (Vollzeitäquivalente). Gemäß unserer Ratingmethodik „Government related entities“ definieren wir den ORF als staatsnahes Unternehmen, und wenden entsprechend diese Methodik für die Bewertung an.

Der Unternehmenszweck des ORFs und sein öffentlich-rechtlicher Auftrag sind bundesgesetzlich im ORF-G¹ geregelt und umfassen die Rundfunkversorgung mit TV und Radio. Der öffentliche Charakter dieses Auftrags und die Gesetzgebungskompetenz beim Bund sind seit 1974 im österreichischen Bundesverfassungsgesetz verankert.² Zur Erfüllung des Auftrags betreibt der ORF vier Fernsehkanäle, die bundesweit empfangen werden können, sowie zwölf Radiokanäle. Der öffentlich-rechtliche Auftrag beinhaltet außerdem die Betreibung eines Teletextes und eines Online-Angebots. Die Gewinnmaximierung ist ausdrücklich nicht Unternehmenszweck. Die Wettbewerber sind private und anderen deutschsprachige öffentlich-rechtliche Sender wie ARD/ZDF.

Am 5. Juli 2023 hat der Österreichische Nationalrat ein umfassendes Reformpaket zum ORF-G beschlossen, das ab 1. Januar 2024 in Kraft tritt.³ Das Reformpaket beinhaltet: i) eine Neuordnung der Finanzierung des ORFs über eine neue Haushaltsabgabe, dem ORF-Beitrag; ii) neue Werbeeinschränkungen im Radio und online; iii) neue Transparenzaufgaben; und iv) Auflagen zum Betreiben eines Onlinesenders für Kinder und das Fortbestehen des ORF Sport+ TV-Senders bis Ende 2026, der dann als Onlinesender fortgeführt werden kann. Ebenso beinhaltet das Reformpaket die vom ORF geforderte Digitalnovelle, die ab 2024 eine Ausweitung der Rechte und Pflichten des ORFs im Onlinebereich vorsieht. Dazu gehören: i) eine längere Verweildauer von TV- und Radioinhalten online, abhängig von der Sendung; ii) die Produktion von Inhalten für online-only und online-first; und iii) neue Auflagen für die orf.at Website. Bisherige Bestimmungen des ORF-G sind im Online-Bereich restriktiv, zum Beispiel dürfen Inhalte nur sieben Tage online bleiben, nachdem sie im TV oder Radio ausgestrahlt wurden.

Die Novelle des ORF-G war aufgrund eines Beschlusses vom 30. Juni 2022 des Österreichischen Verfassungsgerichtshofs erforderlich. In dem Beschluss wurde der gebührenfreie Empfang von ORF-Programmen ausschließlich über das Internet („Streaminglücke“) als verfassungswidrig eingestuft.⁴

Durch die Novelle wird das Finanzierungsmodell des ORFs nachhaltig neugestaltet. Bis zum Ende des Jahres 2023 stützen sich die Erträge des ORFs im Wesentlichen auf Programmentgelte, die von jedem Rundfunkteilnehmer⁵ in Österreich entrichtet werden. Zum Jahreswechsel 2024 ersetzt der ORF-Beitrag das Programmentgelt. ORF-Beiträge werden von allen Haushalten, (mit einigen Ausnahmen, die auch bisher für das Programmentgelt gelten) und Unternehmen (abhängig von der Größe) gezahlt. Der Beitrag ist unabhängig vom Besitz oder Betrieb von Rundfunkempfangseinrichtungen zu leisten.

¹ Bundesgesetz über den Österreichischen Rundfunk

² Bundesverfassungsgesetz vom 10. Juli 1974 über die Sicherung der Unabhängigkeit des Rundfunks

³ https://www.parlament.gv.at/aktuelles/pk/jahr_2023/pk0792. Der österreichische Bundesrat hat in seiner Sitzung vom 12. Juli 2023 dem Gesetz zwar nicht zugestimmt, wir erwarten aber weiterhin die Gesetzgebung Anfang September 2023 und ein Inkrafttreten im Jahr 2024.

⁴ Gebührenfreier Empfang von ORF-Programmen über Internet ist verfassungswidrig, 18.07.2022

⁵ § 2 Abs. 1 Rundfunkgebührengesetz

Wir bewerten das Finanzierungsmodell des ORFs, das bisher über Programmentgelte und zukünftig über den ORF-Beitrag gestaltet ist, weiterhin als unterstützend für die Bonität des ORFs. Die Stiftungsträger stellen eine gesicherte Ertragslage und angemessene finanzielle Ausstattung des ORFs sicher, um die Nettokosten des öffentlich-rechtlichen Auftrags zu decken.

Top-down Ansatz

Scope wendet den Top-Down Rating-Ansatz für den ORF an

Für die Bewertung des ORFs wenden wir den Top-Down Ansatz unserer Ratingmethodik an. Hierfür bildet das Rating der Republik Österreich (AAA/Negativ) den Startpunkt und Rating-Anker. Die folgenden Kriterien weisen auf eine enge Verflechtung des ORFs mit der Republik Österreich hin (siehe [Appendix I, Scorecard 1](#)):

- Die Rechtsform des ORFs als Stiftung öffentlichen Rechts, mit der Bundesregierung der Republik Österreich und den österreichischen Bundesländern als Stiftungsträger. Mit 15 direkt bestellten Mitgliedern (von insgesamt 35) im Stiftungsrat, dem höchsten Organ des ORFs, übt die Bundesregierung eine hohe Einflussnahme auf die Zusammensetzung des Stiftungsrats aus.
- Die Aktivitäten des ORFs als öffentlich-rechtlicher Rundfunkgrundversorger in Österreich sind im Bundesverfassungsgesetz verankert und unterliegen den Vorgaben des ORF-G. Diese stehen im starken öffentlichen Interesse und tragen zur Einschätzung der strategischen Relevanz des ORFs bei.

Unter den Vorgaben des Top-Down Ansatzes analysieren wir die operationelle und finanzielle Integration des ORFs mit der Bundesrepublik Österreich. Hierbei betrachten wir zwei Hauptkomponenten: i) die Kontrollausübung der Bundesregierung und Faktoren, welche die Ertragslage auf laufender Basis unterstützen; und ii) die Wahrscheinlichkeit für finanzielle Unterstützung in außerordentlichen Umständen.

Top-down Ansatz führt zum AA Rating des ORFs

Insgesamt führen unsere Einschätzungen, die in [Appendix I, Scorecard 2](#) zusammengefasst sind, zu einem Abwärts-Notching vom AAA-Rating der Republik Österreich von zwei Stufen, und somit zum AA-Rating des ORFs.

Unabhängiges und weisungsfreies Management unter Vorgaben des ORF-G

Top-down Ansatz I: Staatliche Kontrolle und regelmäßige Unterstützung

Zunächst analysieren wir die Kontrollausübung der Bundesregierung über die strategische und operationelle Unternehmensführung des ORFs. Der ORF geht seinen Aktivitäten unabhängig von der jeweiligen Bundesregierung im Amt nach und ist nicht weisungsgebunden. Die Finanzierung durch Programmentgelte, und in Zukunft über den ORF-Beitrag, sichert die Unabhängigkeit des öffentlich-rechtlichen Rundfunks. Der ORF genießt zudem u.a. durch objektive Berichterstattung eine sehr hohe Vertrauensrate in Österreich.

Die strategische Ausrichtung des ORFs ist durch Vorgaben des ORF-G reguliert. Für die Zukunftsstrategie des ORFs ist besonders die Digitalnovelle relevant, die es dem ORF ermöglicht, seine Plattformstrategie und Onlinepräsenz auszubauen. Die wichtigsten Elemente der Strategie im Onlinebereich sind der Ausbau der TV-Thek (bzw. ORF-Player, alle visuellen Angebote online und als App), der Ausbau von ORF Sound (alle Audioinhalte online und als App), ORF Topos (Kunst, Kultur, Religion und Wissenschaft online), die Neugestaltung der orf.at Website und die Entwicklung eines neuen Onlinesenders für Kinder.

Organe des ORFs: Stiftungsrat, Generaldirektor, Publikumsrat

Das höchste Organ des ORFs ist der Stiftungsrat, der aus 35 Mitgliedern besteht, die zuletzt im Mai 2022 für eine Periode von vier Jahren bestimmt wurden. Der Stiftungsrat agiert als Leitungs- und Aufsichtsorgan und ähnelt einem Aufsichtsrat einer Aktiengesellschaft. Er gibt unter anderem die Leitstrategie vor, bestimmt über Programmentgelte und bestellt den Generaldirektor, sowie Direktoren und

Landesdirektoren. Neben dem Stiftungsrat sind weitere Organe der Generaldirektor und der Publikumsrat, der die Interessen der Rundfunkteilnehmer vertritt.

Die Bundesregierung bestellt 15 Mitglieder im Stiftungsrat. Jedes der neun Bundesländer bestellt ein weiteres Mitglied. Die restlichen elf Mitglieder werden vom Publikumsrat und Betriebsrat bestellt. Für Entscheidungen im Stiftungsrat reicht üblicherweise eine einfache Mehrheit von 18 Stimmen aus, bestimmte Entscheidungen können nur per Zweidrittelmehrheit getroffen werden.

KommAustria als Aufsichtsbehörde

Die Aufsichtsbehörde des ORFs ist die KommAustria, deren Mitglieder von der Bundesregierung bestellt werden. Kompetenzen der KommAustria beinhalten die Überprüfung der Zulässigkeit neuer Angebote und Programmentgelterhöhungen (ab 2024 ORF-Beitrag), sowie die finanzielle Kontrolle über den ORF. Mit der ORF-G Novelle wird das Aufgabenspektrum der KommAustria weiter ausgebaut, so wird sie zum Beispiel online-only Programme vorab prüfen und die Voraussetzungen für die Kompensation des Entfalls des Vorsteuerabzugs prüfen.

Finanzierungsmodell sichert Ertragslage

Die gesetzliche Gestaltung der Finanzierung des Geschäftsmodells, die einen Großteil der Einnahmen sichert, schätzen wir als unterstützend ein. Die Programmentgelte machen über 60% der Einkünfte des ORFs aus und stellen sicher, dass der ORF ausreichend finanziell ausgestattet ist, um dem öffentlich-rechtlichen Auftrag nachzukommen. Das Programmentgelt für Fernsehempfangseinrichtungen inkl. Radio (Kombi) wurde zuletzt im Februar 2022 um 8%, oder 1,38 Euro im Bundesdurchschnitt, erhöht und beträgt monatlich durchschnittlich 18,59 Euro bis Ende 2023. Programmentgelte werden von der ORF-Tochter GIS Gebühren Info Service GmbH gemäß dem Rundfunkgebührengesetz eingezogen.

Wir stufen die Änderung der Finanzierung über ORF-Beiträge ab 2024 als weitestgehend neutral für den ORF ein. Der geringere Betrag von 15,30 Euro monatlich, zzgl. Landesabgaben in einigen Bundesländern, wird durch den größeren Kreis an Beitragspflichtigen und das Sparprogramm bis 2026 ermöglicht werden. Die 15,30 Euro sind vergleichbar mit dem Niveau in Großbritannien bei der BBC (159 Pfund im Jahr, rund 15,25 Euro monatlich) und liegen unter 18,36 Euro monatlich in Deutschland.

Die ORF-Beiträge tragen zur nachhaltigen Ertragsstabilisierung bei, da dadurch bisherige Risiken beseitigt werden, die durch Abmeldung von Rundfunkteilnehmern und einhergehenden Ertragseinbußen entstanden sind.

Ein weiterer wichtiger Aspekt des neuen ORF-Beitrags ist der Wegfall des Vorsteuerabzugs für den ORF. Bisher hat der ORF auf das Programmentgelt Umsatzsteuern von 10% erhoben, die dann gegengerechnet werden konnten für vom ORF bezahlte Umsatzsteuern, wie zum Beispiel für Leistungen von Dritten (sogenannter Vorsteuerabzug). Da auf den ORF-Beitrag keine Umsatzsteuer erhoben wird, fällt ein Großteil der Berechtigung zum Vorsteuerabzug weg, was zu substantiellen finanziellen Belastungen des ORFs führen würde. Im neuen ORF-G ist deshalb festgelegt, dass der ORF jedes Jahr für den so entstandenen Entfall des Vorsteuerabzugs von der Bundesregierung kompensiert wird. Die Kompensationszahlungen sind an bestimmte Auflagen geknüpft, die jährlich von der KommAustria geprüft werden.

Top-down Ansatz II: Unterstützung in außerordentlichen Umständen

Der zweite Hauptbestandteil der Top-Down Analyse ist unsere Einschätzung zur Wahrscheinlichkeit einer finanziellen Unterstützung unter außerordentlichen Umständen. Die Regelung im Falle einer solchen Hilfe beschreibt § 39b Abs. 4, Ziffer 4 ORF-G, nach dem eine Bildung einer freien Rücklage aus gesondert zugeführten staatlichen Mitteln nach Genehmigung durch die Europäische Kommission geregelt ist.

Strategische Relevanz des ORFs als etablierter öffentlich- rechtlicher Rundfunkveranstalter

Hoher Informationsbedarf durch Covid-19, Ukraine-Krieg, Energiekrise bestätigt

Wir beachten die wichtige strategische Rolle, die der ORF mit seinen Programmen als fester Bestandteil der österreichischen Medienlandschaft einnimmt. Durch die Verankerung im Bundesverfassungsgesetz und den Vorgaben im ORF-G wird der Auftrag zur Grundversorgung von Rundfunk im öffentlichen Interesse gestaltet.

Marktführerposition im umkämpften und dynamischen TV- und Radiomarkt

Der ORF und sein Rundfunkprogramm hat eine hohe Reichweite und genießt hohes Vertrauen in Österreich. Rund 95% der ÖsterreicherInnen (16+) nutzen zumindest selten die Angebote des ORFs, und Umfragen bestätigen, dass ÖsterreicherInnen dem ORF unter allen österreichischen Medien am meisten vertrauen. In den Krisenjahren seit 2020 hat der ORF seinen Marktanteil ausbauen können, und gerade Sendungen und Sondersendungen zu den anhaltenden Krisen (Coronapandemie, Krieg in der Ukraine, Energiekrise und Teuerung) hatten sehr hohe Einschaltquoten. Auch für die Bundesländer erfüllt der ORF den Zweck der regionalen Interessenvertretung durch Landesstudios, die eigene Hörfunkprogramme betreiben und bundesweit ausgestrahlte Programme im TV und Radio beisteuern.

Folgen eines Zahlungsausfalls hätten Reputationsrisiken für die Bundesregierung

Die potenzielle Ersetzbarkeit, ein weiteres wichtiges Kriterium in unserer Methodik, schätzen wir als „Mittel“ ein. Der ORF nimmt eine gesonderte Rolle im Rundfunkmarkt in Österreich ein. Vorgaben des § 4 ORF-G stellen sicher, dass sich die Programme von rein kommerziellen abgrenzen, z.B. durch die Bereitstellung kultureller Inhalte und umfassender Informationsinhalte für die Allgemeinheit über alle wichtigen politischen, sozialen, wirtschaftlichen, kulturellen und sportlichen Fragen.

Die Marktführerposition des ORFs, hohe Vertrauensraten, die Repräsentanz der Bundesländer, und die etablierten Produktions- und Distributionsstrukturen sind schwer durch andere Teilnehmer im Markt zu ersetzen. Somit ist das Weiterbestehen und die ausreichende finanzielle Ausstattung des ORFs von großem öffentlichen Interesse.

Insgesamt neutrale Einschätzung des stand-alone Profils

Die Folgen eines hypothetischen Zahlungsausfalls des ORFs für die Bundesregierung Österreichs schätzen wir als „mittel“ gemäß unserer Methodik ein. Direkte finanzielle Risiken für die Bundesregierung bestünden nicht, da keine Garantie oder ähnliches besteht, allerdings hätte ein Zahlungsausfall negative Folgen für die Reputation der Bundesregierung. Das geringe Volumen an Fremdkapital des ORFs verglichen mit dem Bundeshaushalt Österreichs wirkt sich ebenfalls positiv auf unsere Einschätzung aus.

Geschäftsprofil: moderate Risiken trotz Marktführerposition**Ergänzende Analyse**

Abschließend führen wir eine ergänzende Analyse durch, in der die Fundamentaldaten des ORFs, einschließlich seines Geschäfts- und Finanzrisikoprofils, beurteilt werden. Im Ergebnis wirkt sich die ergänzende Analyse nicht auf die Bonität des ORFs aus.

Das Geschäftsprofil des ORFs zeichnet sich durch eine klare Marktführerposition, eine solide Ertragslage und angemessene Profitabilität aus. Risiken bestehen durch: i) Veränderungen im Mediennutzungsverhalten; ii) rückläufige Werbeerlöse; und iii) Kostensteigerungen und ein ambitioniertes Sparprogramm bis 2026.

Finanzprofil: Geringe Risiken, konservatives Management

Das Finanzprofil des ORFs profitiert von: i) hohem Eigenkapital, ii) einem konservativen Finanzmanagement mit moderater Verschuldung, einem risikoarmen Schuldenprofil und geringer Zinsbelastung und iii) solider Liquidität. Moderate Risiken bestehen durch Wertschwankungen im Anlageportfolio, das zur Deckung von Pensionslasten dient.

Geschäftsrisikoprofil

Das Geschäftsrisikoprofil des ORFs profitiert von seiner Marktführerposition im TV- und Radiomarkt, einer hohen Reputation und einer adäquaten Profitabilität und Ertragslage, gesichert durch Programmgebühren (ab 2024 ORF-Beitrag). Risiken sind rückläufige Werbeeinnahmen und steigende Kosten, denen der ORF durch ein Sparprogramm

entgegenwirkt. Außerdem führt ein verändertes Mediennutzungsverhalten zu einer abnehmenden Relevanz von linearen TV- und Radioangeboten.

Durch die ORF-G Novelle werden einige Risiken beseitigt, die wir bisher für das Geschäftsrisikoprofil festgestellt hatten. Dazu zählen die Abmeldungen von Rundfunkteilnehmern, die die Ertragslage des ORFs belasten, was mit dem neuen ORF-Beitrag nicht mehr möglich sein wird. Zudem bestanden Risiken im Zusammenhang mit einem Verfahren beim Europäischen Gerichtshof (EuGH) über die Rechtmäßigkeit der Umsatzsteuer auf Programmentgelte, wobei ein aus Sicht des ORFs negatives Urteil den ORF erheblich finanziell belastet hätte. Durch die Neugestaltung der Finanzierung (ORF-Beitrag ohne Umsatzsteuer) ab 2024 wird dieses Risiko zukünftig beseitigt.

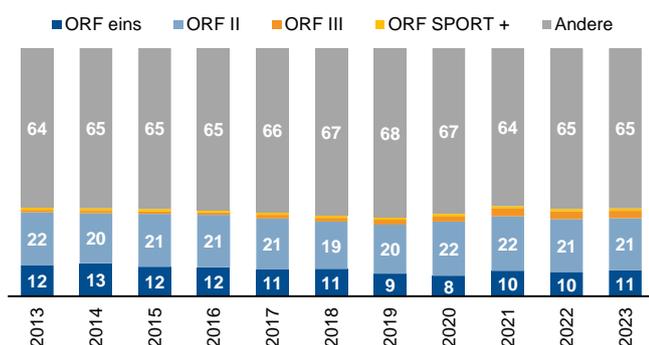
Senderflotte des ORFs: 4 TV-Kanäle...

Die Senderflotte des ORFs umfasst vier TV-Sender, dem ORF 1, ORF 2, ORF III und ORF Sport+. Der ORF 2 erreicht einen Marktanteil von 21%, ORF 1 von 10%, ORF III von 3% und ORF Sport+ 1%. Somit erreichte die gesamte Senderflotte im TV einen Marktanteil von 35% (siehe **Abb. 2**).

Im Rahmen der ORF-G Novelle wird das zentrale TV-Programm unverändert bleiben. Zugleich kann ORF Sport+ ab 2027 nur noch online angeboten werden, und der ORF wird einen Onlinesender für Kinder neu entwickeln.

Abbildung 2: Marktanteil Österreich, TV

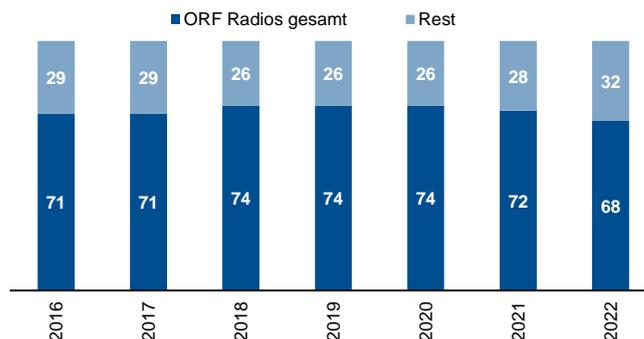
%, Marktanteil für Nutzer über 12 Jahre



Quellen: ORF, Scope Ratings

Abbildung 3: Marktanteil Österreich, Radio

%, Marktanteil für Nutzer über 10 Jahre



Quellen: ORF, Scope Ratings

... und 12 Radiosender.

Im Hörfunk betreibt der ORF zwölf Radiosender. Drei davon sind bundesweite Sender: Ö1, Hitradio Ö3 und Radio FM4. Neun von den Landesstudios produzierte regionale Radiosender runden das Programm ab. Die Marktanteile der einzelnen bundesweiten Sender liegen österreichweit bei 29% (Ö3 – Unterhaltungssender, Breaking News), 7% (Ö1 – öffentlich-rechtliches Profil, Kultur und Information) und 3% (FM4 – Pop- und Jugendkultur, viele Programme auf Englisch). Zusammen mit den Landesprogrammen erreicht die Radioflotte einen Marktanteil von rund 70% in Österreich (siehe **Abb. 3**).

Wesentliche Änderungen für den Radiobereich im novellierten ORF-G sind Werbebeschränkungen, die zu moderaten Rückgängen in diesem Werbesegment führen könnten.

Online Angebote: ORF.at, TVthek, ORF Sound, Topos

Das TV- und Radioangebot des ORFs wird komplementiert durch Online-Angebote. Der ORF betreibt ORF.at, die meistbesuchte Website Österreichs, die bundesweit im Jahr 2022 fast 135 Mio. Visits pro Monat durchschnittlich verbuchen konnte, was vergleichbar mit den Vorjahren ist. Das Online-Angebot beinhaltet außerdem die ORF TV-Thek, wo Inhalte, die im TV ausgestrahlt wurden für eine gewisse Zeit online gesehen werden können. Die Plattform ORF Sound bündelt online und als App alle Audioinhalte des

Änderungen im Mediennutzungsverhalten, viel Konkurrenz im Online-Bereich

ORFs, inklusive aller ORF Radiosender. Abgerundet wird das aktuelle Onlineangebot mit ORF Topos, das Inhalte zu Kunst, Kultur, Wissenschaft und Religion anbietet.

Als eine Herausforderung für den ORF sehen wir das sich dynamisch entwickelnde Nutzerverhalten. Durch ein zunehmendes Nutzen von „online-only“ Angeboten, gerade unter Jüngeren, das zeit- und ortsunabhängig verfügbar ist, nimmt die Relevanz von linearem TV- und Radioangebot kontinuierlich ab. Aktuelle Angebote des ORFs die für die Onlinenutzung gedacht sind, wie die TV-Thek und ORF Sound, werden im Zuge der Digitalnovelle umfassend überarbeitet und ausgeweitet. In der Folge wird sich zeigen, wie diese Plattformen in ihrer aktualisierten Form mit anderen Onlineprodukten konkurrieren und vom Publikum akzeptiert werden.

Zukunftsfähigkeit -und Strategie gestärkt durch ORF-G Novelle

Das Kernelement der Zukunftsstrategie 2025 des ORFs ist die Umgestaltung von einem nationalen Broadcaster zu einer Content-Plattform. Ziel ist es, dass klassische Angebote, Social-Media-Inhalte und der ORF Player, bzw. TV-Thek, hybrid und gleichwertig genutzt werden. Ein wichtiger Bestandteil dieser Zukunftsstrategie sind "online-first" und "online-only" Inhalte sowie die verstärkte Nutzung von Streaming. Die Digitalnovelle des ORF-G eröffnet dem ORF breitere Möglichkeiten sein Online-Angebot weiter auszubauen. Neue Inhalte können speziell für "online-first" und "online-only" produziert werden, und Inhalte dürfen nun länger als sieben Tage online bleiben (30 Tage für Nachrichtensendungen und Sportübertragungen, sechs Monate für Eigen- und Koproduktionen und ohne zeitliche Begrenzung für kulturgeschichtliche Inhalte, Dokumentationen und Kindersendungen).

... und Medienstandort Küniglberg.

Ein zweites Kernprojekt der Strategie ist der Medienstandort Küniglberg. Das Projekt zur Sanierung und des Neubaus einiger Objekte im ORF-Zentrum dient als Standortkonsolidierung in Wien und soll somit zu Synergien zwischen verschiedenen ORF-Bereichen führen. Als Kernprojekt ist hier der Multimediale Newsroom zu nennen, bei dem in plattformübergreifenden Teams gemeinsam an Inhalten gearbeitet und recherchiert wird. Außerdem werden die Radiokanäle in modernen Studios angesiedelt.

Das Projekt Medienstandort ist fast vollständig abgeschlossen sowohl im Zeit- als auch Budgetrahmen geblieben, trotz Unsicherheiten durch die Covid-19 Pandemie und der Energie- und Teuerungskrise.

Ertragslage stabilisiert durch Programmmentgelte

Die Ertragslage des ORFs wird stabilisiert durch die die gesetzlich verankerten Programmmentgelte, die im Jahr 2022 663 Mio. Euro an den gesamten Umsatzerlösen von 1,070 Mrd. Euro ausmachten (also rund 62%, siehe **Abb. 4**). Weitere 218 Mio. Euro stammen aus Werbeerlösen (20% der Umsatzerlöse), sonstige Umsätze machen 189 Mio. Euro (18%) aus.

Herausforderungen durch Rückgänge bei Rundfunkteilnehmern...

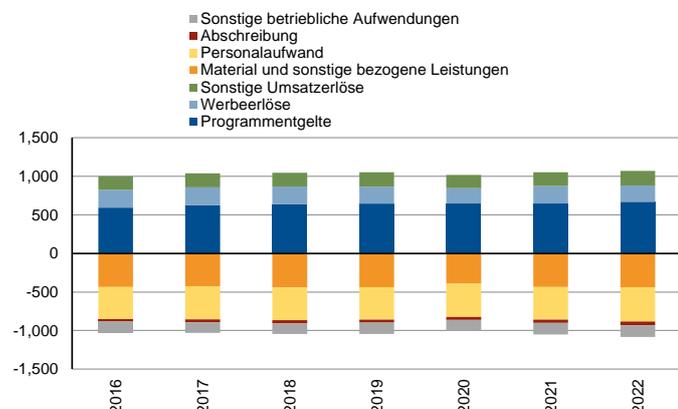
Eine wichtige Herausforderung der letzten Jahre, die allerdings mit der Einführung des ORF-Beitrags gelöst wird, bestand durch die vermehrten Abgänge von Rundfunkteilnehmern, die die Anzahl an Zugängen überschritten haben und somit dazu geführt haben, dass die Gesamtanzahl an Rundfunkteilnehmern abgenommen hat. Die Pandemie und Energie- und Teuerungskrise hatten diesen Trend in den Jahren 2021 und 2022 noch verstärkt. Im Jahr 2023 hat sich dieser Trend gewendet, was zum Teil auf die anstehende Einführung des ORF-Beitrags zurückzuführen ist.

... und leicht rückläufige Werbeeinnahmen.

Zudem verzeichnete der ORF in den letzten Jahren rückläufige Werbeeinnahmen. So verbuchte der ORF im Jahr 2016 noch 230 Mio. Euro an Werbeerlösen, die im Jahr 2022 auf 218 Mio. Euro zurückgingen (-4,4% gegenüber 2021). Gerade TV-Werbung reagiert empfindlich auf die volkswirtschaftliche Gesamtlage, was zu relativ starken Rückgängen der Einnahmen aus der TV-Werbung in den Jahren 2020 (-9,0%) und 2022 (-4,4%) geführt hat. Auch dieses Jahr bleibt die Konjunktur in Österreich schwach, was sich auf Werbeeinnahmen auswirkt.

Abbildung 4: Umsatz- und Aufwandsübersicht

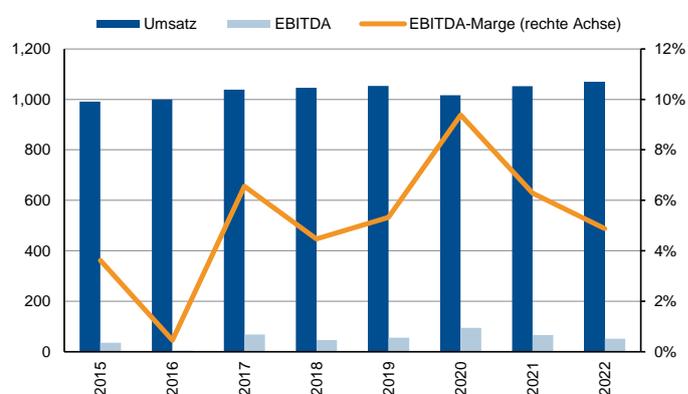
Mio. Euro



Quellen: ORF, Scope Ratings

Abbildung 5: EBITDA und EBITDA-Marge

Mio. Euro, % (rechte Achse)



Quellen: ORF, Scope Ratings

Kosten geprägt von Personal- und Materialkosten

Die Kostenstruktur des ORFs ist vergleichsweise inflexibel, da sie hauptsächlich aus Personalausgaben besteht, die im Jahr 2022 bei 446 Mio. Euro lagen und somit 41% der Gesamtausgaben ausmachten. Ebenso entfielen 40% der Gesamtausgaben auf Ausgaben für Material und sonstige bezogene Leistungen (437 Mio. Euro).

Kostensteigerungen und Sparprogramm

Kurzfristige Risiken für Kostensteigerungen stehen vor allem im Zusammenhang mit der hohen Inflation in Österreich sowie den gestiegenen Energie- und Strompreisen, ebenso wie mit Neubewertungen von Pensions- und Abfertigungslasten. Zusätzlich hat sich der ORF im Rahmen der ORF-G Novelle dazu verpflichtet, ein Sparprogramm umzusetzen, bei dem bis Ende 2026 315 Mio. Euro eingespart werden sollen. Dies soll sowohl durch eine selektive Nachbesetzung von Stellen erfolgen als auch durch moderate tarifvertragliche Abschlüsse, wodurch die Personalkosten insgesamt nur moderat ansteigen sollten. Weiter sollen Einsparungen bei den Sachkosten vorgenommen werden, teilweise durch Effizienzgewinne durch den neuen Medienstandort sowie durch die Einführung effizienterer Produktions- und Drehverfahren.

Adäquate Profitabilität

Obwohl der ORF die Gewinnmaximierung nicht als primäres Ziel verfolgt, gewährleisten moderate, stabile Gewinne die langfristige Erfüllung des öffentlich-rechtlichen Auftrags. Das EBITDA lag zwischen 2019-22 bei ca. 71 Mio. Euro, was einer EBITDA-Marge von durchschnittlich 6,8% entspricht (siehe **Abb. 5**).

Verfahren zur Umsatzsteuer auf Programmtergelte, ORF-Beitrag davon nicht betroffen

Ein weiteres Risiko stand im Zusammenhang mit dem Verfahren zur Rechtmäßigkeit der Erhebung von Umsatzsteuern auf das Programmtergelt, das sich in letzter Instanz beim EuGH befindet. Der Generalanwalt hat am 25. Mai 2023 seine Schlussanträge abgegeben, die dem ORF dem Grunde nach Recht geben, auch wenn die Interpretation des Generalanwalts nicht der des ORFs gefolgt ist. Der Beschluss des EuGHs wird gegen Herbst 2023 erwartet.

Da auf den ORF-Beitrag ab 2024 keine Umsatzsteuern eingehoben werden, hat das Verfahren keine Auswirkung auf die zukünftige Finanzierungsform des ORFs.

Finanzrisikoprofil

Geringe Finanzrisiken

Risiken im Finanzprofil des ORFs bewerten wir als insgesamt gering. Der ORF hat eine hohe Eigenkapitalquote von ungefähr 20% und ein konservatives Finanzmanagement führt zu moderater Verschuldung mit langen Laufzeiten, festverzinslichen Kupons und ohne Fremdwährungsrisiken. Weiterhin verfügt der ORF über komfortable Liquiditätspuffer und profitiert von vorhersagbaren operativen Cashflows durch Erträge

aus den Programmengelten (ORF-Beitrag ab 2024). Gleichzeitig sehen wir moderate Risiken im Anlageportfolio, welches Wertschwankungen unterliegt.

Hohe Eigenkapitalpuffer

Der ORF verfügt über adäquate Eigenkapitalpuffer. Ende 2022 betrug das Eigenkapital 221,3 Mio. Euro, bestehend aus 200 Mio. Euro Widmungskapital, Gewinnrücklagen von 106,7 Mio. Euro und Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter von 21,2 Mio. Euro, abzüglich des Bilanzverlustes von 106,6 Mio. Euro. Dem gegenüber steht ein Gesamtkapital von 1,085 Mrd. Euro, was zu einer Eigenkapitalquote von 20,4% führt (siehe **Abb. 6**). Diese liegt somit über der Mindestquote von 8% im Unternehmensreorganisationsgesetz. Seit 2016 konnte der ORF durch einbehaltene Gewinne das Eigenkapital um 45 Mio. Euro steigern (4% des Gesamtkapitals).

Gewinnverwendung

Jahresüberschüsse führt der ORF entweder der freien Gewinnrücklage zu oder anderen Rücklagen unter Vorgaben im ORF-G (Widmungsrücklage nach § 39 Abs. 2, Sonderrücklage nach §39a und Rücklage zur Eigenkapitalsicherung §39b). Fast alle Gewinnrücklagen werden in der freien Gewinnrücklage gehalten.

Abbildung 6: Eigenkapital

Tsd. Euro, % (rechte Achse)

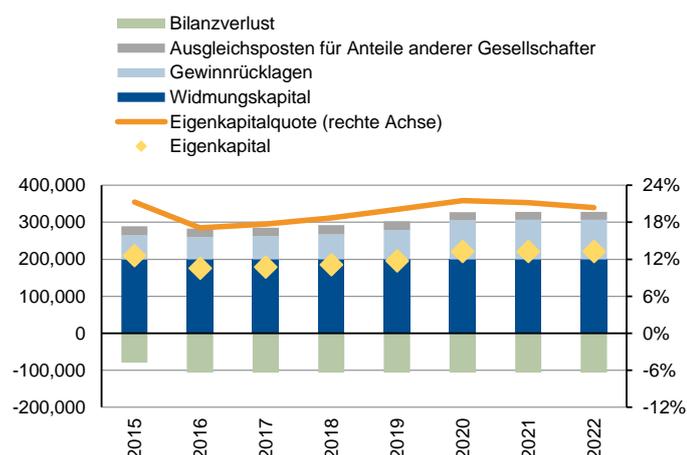
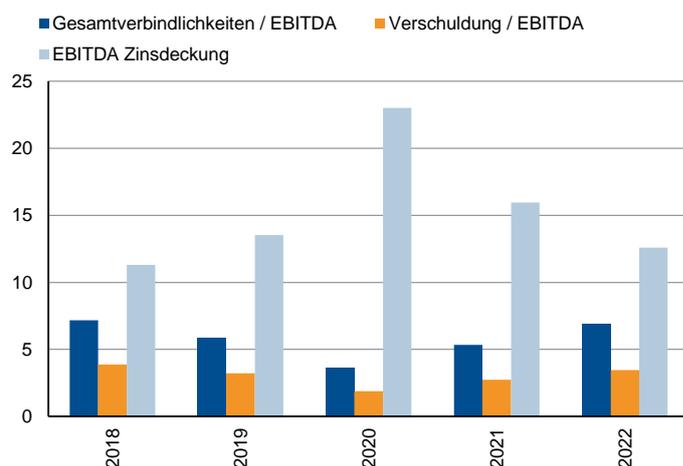


Abbildung 7: Verbindlichkeiten, Zinsdeckung

x EBITDA



Quellen: ORF, Scope Ratings

Quellen: ORF, Scope Ratings

Moderate Verschuldung, geringe Zinskosten

Das Finanzrisikoprofil wird weiter geprägt durch die relativ moderate Verschuldung des ORFs. Gesamtverbindlichkeiten des Konzerns betragen Ende 2022 360 Mio. Euro, wobei 180 Mio. Euro Finanzverbindlichkeiten ausmachen. Diese bestehen ausschließlich aus vier Namensschuldverschreibungen die der ORF in den Jahren 2015 und 2016 begeben hat (siehe **Tabelle 1**, nächste Seite). Das erhaltene Kapital diente zur Mitfinanzierung des Ausbaus des Medienstandorts Königberg in Wien. Die Gesamtverbindlichkeiten im Verhältnis zu EBITDA lagen zwischen 2019-22 bei durchschnittlich 5,3x, während die Finanzverbindlichkeiten durchschnittlich 2,7x so hoch waren wie das EBITDA (**Abb. 7**).

Geringe Zinskosten, risikoarme Schuldenstruktur

Die finanzielle Flexibilität des ORFs wird gestützt durch geringe Zinsbelastung. Die Zinskosten von jährlich ca. 4,14 Mio. Euro werden im Durchschnitt von 2019-22 17-fach durch das EBITDA gedeckt. Die vier ORF-Anleihen haben einen gewichteten Durchschnittskupon von 2,3%, der fest über die Gesamtlaufzeit im November zu zahlen ist. Die sehr langen Laufzeiten mit Fälligkeiten von 20 bis 30 Jahren (gewichtete Laufzeit von 28 Jahren) eliminieren Refinanzierungsrisiken in den nächsten Jahren. Da alle Anleihen in Euro begeben wurden bestehen keine Fremdwährungsrisiken.

Tabelle 1: Übersicht Anleihen

	Spot 1	Spot 2	Spot 3	Forward	Gesamt
Volumen (Tsd. Euro)	20.000	10.000	100.000	50.000	180.000
Emmissionsdatum	05.11.2015	05.11.2015	05.11.2015	07.11.2016	-
Laufzeit in Jahren	20	20	30	29	28*
Fälligkeit	05.11.2035	05.11.2035	06.11.2045	06.11.2045	-
Kupon (%)	2,17	2,18	2,31	2,36	2,30*
Kupon (Tsd. Euro)	434	218	2.309	1.182	4.143

* Gewichtet nach Volumen. Quellen: ORF, Scope Ratings

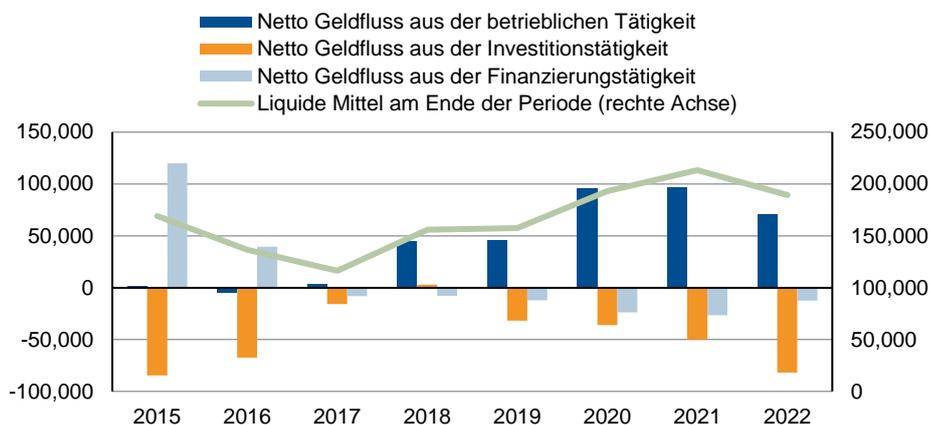
Hohe Liquidität, vorhersagbare Cashflows

Die sehr geringen Liquiditätsrisiken des ORFs sind das Ergebnis einer stabilen Liquiditätssituation und einer sorgfältigen Finanzplanung. Am Ende des Jahres 2022 verfügte der ORF unter anderem aufgrund von Vorsorgen für die Finanzierung des Medienstandortprojektes über liquide Mittel von 189 Mio. Euro, was über dem Durchschnitt der letzten fünf Jahre liegt (siehe **Abb. 8**).

Gleichzeitig führt die fortlaufende Projektabwicklung des Medienstandorts, mit hohen Zugängen zum Sachanlagevermögen, zu Liquiditätsabflüssen aus der Investitionstätigkeit. Durch die Programmengeltfinanzierung (ab 2024 ORF-Beitrag), mit regelmäßigen und stabilen Einzahlungen, unterliegt die Liquiditätsplanung nur geringen Schwankungen im Jahresverlauf. In den letzten Jahren konnte der ORF Liquiditätspuffer ausbauen, da der Konzern über 2019-22 im Durchschnitt positive Nettogeldflüsse aus der betrieblichen Tätigkeit von 87,3 Mio. Euro verzeichnete, die im Durchschnitt ausreichten, um Nettogeldflüsse aus der Investitionstätigkeit zu decken.

Abbildung 8: Geldflüsse und liquide Mittel

Tsd. Euro



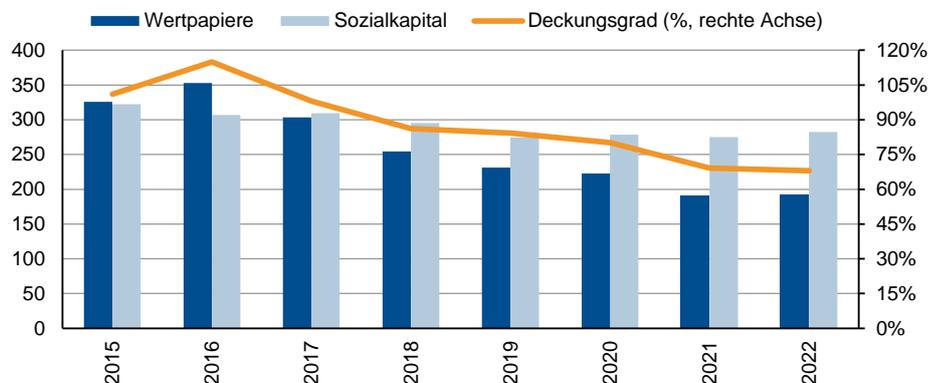
Quellen: ORF, Scope Ratings

Anlageportfolio zur Deckung des Sozialkapitals

Zuletzt sehen wir moderate Risiken durch Wertschwankungen im Wertpapierportfolio des ORFs von ungefähr 192 Mio. Euro. Das Portfolio dient der Deckung des Sozialkapitals, also Rückstellungen für Abfertigungs- und Pensionsleistungen, die 282 Mio. Euro betragen. Ende 2022 lag der Deckungsgrad somit bei 68% (siehe **Abb. 9**).

Abbildung 9: Wertpapiere und Sozialkapital

Mio. Euro, % (rechte Achse)



Quellen: ORF, Scope Ratings

**Konservative
Investmentsstrategie, neues
Asset-Management seit 2023**

Risiken durch Wertschwankungen werden durch das konservative Management des Portfolios deutlich reduziert. Mit dem Management des Portfolios sind externe Asset Manager betraut. Zum Jahresanfang 2023 hat der ORF die Struktur seines Asset-Managements aktualisiert und vereinfacht. Die Veranlagung der Mittel erfolgt über zwei externe Asset-Manager, die den ORF-Master-Investmentfonds jeweils zur Hälfte verwalten. Im Zuge der Neustrukturierung wurde auch ein umfassendes ESG-Konzept in die Portfoliorichtlinien eingebaut, was den CO₂-Abdruck des Fonds deutlich reduziert.

Im Mai 2023 waren 8% des Gesamtvermögens am Geldmarkt investiert, 68% in Anleihen (45% Staatsanleihen Eurozone, 17% Unternehmensanleihen und 6% Entwicklungsländer) und 25% in Aktien. Rund 29% des Fonds war in Anleihen mit Ratings von AA- oder höher investiert, und Anleihen mit Sub-Investment-Grade Ratings machten nur rund 2% aus. Fremdwährungsrisiken werden durch Derivate abgesichert.

Bewertung Umwelt- Sozial- und Governance Faktoren (ESG)

Governance-Faktoren, die die Qualität der Unternehmensführung und das Finanzmanagement betonen, sind positiv für das Rating des ORFs und fließen in die Bewertung der Integration mit der Bundesregierung Österreichs und in die Bewertung des stand-alone Profils ein. Diese Faktoren unterstreichen die hohe Qualität der Unternehmensführung, Governance-Strukturen mit der KommAustria als Aufsichtsbehörde sowie solides und konservatives Liquiditäts- und Finanzmanagement.

Die Berücksichtigung sozialer Aspekte unterstreicht die Bedeutung des öffentlich-rechtlichen Auftrags des ORFs. Da der ORF als öffentlich-rechtlicher Rundfunkversorger nach Vorgaben des ORF-G bestimmte Inhalte in Abgrenzung zu kommerziellen Angeboten besonders herausstellt, wie zum Beispiel Inhalte zu Demokratieförderung, der europäischen Identität, zur Informationsförderung, Kultur und Sport, Gleichberechtigung und Gleichstellung, schätzen wir soziale Aspekte als relevant und positiv für den ORF ein.

Obwohl Umweltfaktoren bei dieser Ratingaktion keine direkte Rolle spielten, zeigt das Engagement des ORFs in Bezug auf Nachhaltigkeit und Umweltbewusstsein seine langfristige Verantwortung. Im Sendeprogramm ist hier das Sonderprogramm MUTTER ERDE zu nennen, das Inhalte zum Thema Nachhaltigkeit anbietet. Zudem verpflichtet sich der ORF zur Klimaneutralität bis 2040 und einer Treibhausgasemissionsreduktion um mindestens 50% gegenüber 2005. Der Standort am Küniglberg wurde nach hohen Energieeffizienzstandards saniert bzw. neu errichtet. Zuletzt wird die Neuausrichtung des Wertpapiermanagements inklusive ESG-Faktoren berücksichtigt.

**Scope berücksichtigt folgende
ESG-Faktoren in der Rating-
Analyse**

Appendix I. Qualitative Scorecards

Qualitative Scorecard 1: Integration mit der Republik Österreich und Rating-Ansatz

Analytische Komponente	Einschätzung (Score)	Begründung
Rechtsform (40%)	Hoch (100)	Der ORF ist eine Stiftung öffentlichen Rechts und durch Bundesgesetz gegründet und reguliert
Zweck und Aktivitäten (20%)	Mittel (50)	Als öffentlich-rechtlicher Sender fördert der ORF demokratische Werte, europäische Identität, Informationsinhalte und kulturelle und sportliche Inhalte in Österreich. Der ORF agiert im Wettbewerb mit kommerziellen Sendern, Gewinnmaximierung ist nicht Teil der Unternehmensziele
Eigentümerstruktur (20%)	N/A	Als Stiftung öffentlichen Rechts hat der ORF keine Eigentümer
Finanzielle Interdependenz (20%)	Hoch (100)	Der ORF ist nicht auf direkte Bundesmittel angewiesen. Haushalte und Unternehmen zahlen das Programmengeld, das von der Bundesregierung gesetzlich vorgeschrieben ist. Das Programmengeld wird ab 2024 durch den ORF-Beitrag ersetzt, der von österreichischen Haushalten (es gelten bestimmte Ausnahmen) und Unternehmen geleistet wird

Rating-Ansatz	Top-Down
----------------------	----------

Quelle: Scope Ratings

Qualitative Scorecard 2: Abwärts-Notching vom AAA-Rating der Republik Österreich

	Einschätzung	Analytische Komponente	Einschätzung (Score)	Begründung
Kontrolle und regelmäßige finanzielle Unterstützung	Mittel	Strategische und operationelle Entscheidungen	Mittel (50)	Die Bundesregierung gibt mit dem ORF-Gesetz maßgebliche strategische Ausrichtungen vor. Weiter agiert die KommAustria als Regulierungsbehörde
		Schlüsselpositionen, Leitungs- und Aufsichtsorgane	Hoch (100)	Die Bundesregierung ernennt 15 der 35 Mitglieder des Stiftungsrats (18 sind für eine einfache Mehrheit erforderlich) und ernennt die fünf Mitglieder des Aufsichtsgremiums. Der Stiftungsrat ernennt den Generaldirektor
		Regelmäßige finanzielle Unterstützung	Mittel (50)	Das Finanzierungsmodell sichert die finanzielle Ausstattung des ORFs zur Erfüllung des öffentlich-rechtlichen Auftrags über den Finanzierungszeitraum
Finanzielle Unterstützung in außerordentlichen Umständen	Mittel	Strategische Bedeutung	Mittel (50)	Der ORF und seine Programme genießen in Österreich ein hohes Maß an Vertrauen. Rund 95% der Österreicherinnen und Österreicher (ab 16 Jahren) konsumieren zumindest selten ORF-Programme. Der ORF nimmt eine spezielle Rolle im österreichischen Fernseh- und Radiomarkt ein. Gewinnmaximierung ist nicht Gegenstand des Unternehmenszwecks. Die Vorgaben des § 4 ORF-G stellen sicher, dass sich die Programme von rein kommerziellen Programmen abheben, z.B. durch das Anbieten von kulturellen Inhalten und Informationen zu wichtigen politischen, gesellschaftlichen, wirtschaftlichen, kulturellen und sportlichen Themen
		Ersetzbarkeit	Mittel (50)	Der ORF ist aufgrund seiner Position als etablierter Marktführer und seines etablierten Netzwerks von Nutzern, Produzenten und Vertriebskanälen schwer zu ersetzen
		Auswirkungen eines Zahlungsausfalls	Mittel (50)	Wir gehen davon aus, dass die Bundesregierung im Falle einer außergewöhnlichen finanziellen Schieflage Unterstützung leisten würde, um Reputationsschäden eines hypothetischen Zahlungsausfalls des ORFs zu vermeiden

Indikatives Notching	-2
-----------------------------	-----------

Quelle: Scope Ratings

Appendix II. Gewinn- und Verlustrechnung

In Tsd. Euro

	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Umsatzerlöse	991.337	999.292	1.038.778	1.045.832	1.053.197	1.016.795	1.052.244	1.069.835
Veränderungen des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-1.481	566	594	-203	-319	183	802	16
Sonstige betriebliche Erträge	25.414	18.155	10.706	18.366	22.041	29.079	18.258	20.757
Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Leistungen	-435.093	-434.925	-425.475	-442.289	-439.494	-392.621	-435.987	-437.394
Personalaufwand	-409.305	-415.287	-428.514	-424.732	-417.431	-429.325	-421.907	-445.914
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-33.097	-34.071	-39.518	-39.493	-41.202	-41.398	-43.746	-47.945
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-133.974	-152.199	-135.489	-136.964	-147.305	-140.650	-148.779	-152.852
I. Betriebserfolg	3.801	-18.469	21.082	20.517	29.488	42.063	20.885	6.502
Erträge aus Beteiligungen	2.455	2.528	5.807	4.300	7.231	8.869	4.600	5.988
Erträge aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	1.139	1.156	228	3.429	1.580	0	1.861	1.076
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	94	50	8	5	4	2	2	2
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	235	174	46	7	52	51	3	323
Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen	14.772	9.679	132	3.295	122	30	202	4.882
Aufwendungen aus Finanzanlagen und aus Wertpapieren des Umlaufvermögens	-41	-452	0	0	0	-134	-933	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-6.888	-18.844	-17.831	-18.062	-17.272	-13.398	-17.040	-9.156
II. Finanzerfolg	11.766	-5.710	-11.610	-7.027	-8.284	-4.579	-11.305	3.116
Ergebnis vor Steuern (I + II)	15.567	-24.179	9.472	13.490	21.204	37.484	9.581	9.617
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	404	-47	-29	-2	-2	-1.828	-9	-1.618
Jahresüberschuss	15.971	-24.225	9.444	13.488	21.201	35.656	9.572	8.000
<i>EBITDA*</i>	<i>35.844</i>	<i>4.628</i>	<i>68.115</i>	<i>46.789</i>	<i>56.058</i>	<i>95.380</i>	<i>76.551</i>	<i>52.208</i>

* Betriebserfolg ohne Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen, und ohne Änderung der Rückstellungen.

Quellen: ORF, Scope Ratings

Appendix III. Bilanzübersicht

In Tsd. Euro

	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
AKTIVA	985.055	1.030.618	1.009.428	991.105	975.782	1.028.447	1.044.846	1.085.168
A. Anlagevermögen	553.078	609.615	585.707	545.901	536.774	552.409	564.765	607.980
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	12.518	14.388	15.335	17.878	21.046	29.144	33.866	35.620
II. Sachanlagen	158.593	191.189	216.519	224.536	234.661	251.909	291.624	331.379
III. Finanzanlagen	381.966	404.038	353.853	303.487	281.067	271.356	239.276	240.982
B. Umlaufvermögen	408.341	390.707	388.109	410.775	404.064	449.476	457.553	453.762
I. Vorräte	134.942	159.817	171.882	156.884	140.314	141.742	132.107	133.503
II. Forderungen u. so. Vermögensgegenstände	104.233	94.254	99.966	97.919	106.346	114.690	112.066	131.069
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	169.166	136.636	116.262	155.973	157.404	193.043	213.380	189.190
C. Rechnungsabgrenzungsposten	23.637	30.297	35.611	34.429	34.943	26.563	22.527	23.426
PASSIVA	985.055	1.030.618	1.009.428	991.105	975.782	1.028.447	1.044.846	1.085.168
A. Eigenkapital	209.593	176.157	178.754	185.526	195.838	221.148	221.346	221.252
I. Widmungskapital	200.000	200.000	200.000	200.000	200.000	200.000	200.000	200.000
II. Gewinnrücklagen	64.269	60.201	62.505	66.842	78.987	105.274	106.650	106.650
1. Freie Rücklage	50.197	50.197	54.184	60.203	69.708	99.283	106.356	106.360
2. Widmungsrücklage gem. § 39 Abs. 2 ORF-G	0	0	0	0	4.322	4.015	0	0
3. Sonderrücklage gem. § 39a ORF-G	8.411	8.411	6.729	5.047	3.365	1.682	0	0
4. Rücklage zur Eigenkapitalsicherung gem. § 39b ORF-G	5.661	1.592	1.592	1.592	1.592	293	293	290
III. Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	24.834	22.454	22.747	25.182	23.350	22.372	21.195	21.177
IV. Bilanzverlust	-79.510	-106.498	-106.498	-106.498	-106.498	-106.498	-106.498	-106.574
B. Investitionszuschuss	528	528	517	586	574	751	2.369	4.745
C. Rückstellungen	413.972	403.080	410.594	397.373	382.741	396.139	399.073	401.700
D. Verbindlichkeiten	319.643	374.519	344.001	335.442	327.114	344.523	353.050	359.659
darunter: Verbindlichkeiten aus der Begebung von Anleihen	130.000	180.000	180.000	180.000	180.000	180.000	180.000	180.000
darunter: Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.900	3.675	2.450	1.225	0	0	3	0
E. Rechnungsabgrenzungsposten	41.319	76.335	75.562	72.178	69.514	65.885	69.007	97.812

Quellen: ORF, Scope Ratings



Scope Ratings GmbH

Headquarters Berlin

Lennéstraße 5
D-10785 Berlin

Phone +49 30 27891-0

Oslo

Karenslyst allé 53
N-0279 Oslo

Phone +47 21 62 31 42

Frankfurt am Main

Neue Mainzer Straße 66-68
D-60311 Frankfurt am Main

Phone +49 69 66 77 389 0

Madrid

Paseo de la Castellana 141
E-28046 Madrid

Phone +34 91 572 67 11

Paris

10 avenue de Messine
FR-75008 Paris

Phone +33 6 6289 3512

Milan

Via Nino Bixio, 31
20129 Milano MI

Phone +39 02 30315 814

Scope Ratings UK Limited

London

52 Grosvenor Gardens
London SW1W 0AU

Phone +44020-7824-5180

info@scoperatings.com
www.scoperatings.com

Conditions of use / exclusion of liability

© 2023 Scope SE & Co. KGaA and all its subsidiaries including Scope Ratings GmbH, Scope Ratings UK Limited, Scope Fund Analysis GmbH, Scope Investor Services GmbH, and Scope ESG Analysis GmbH (collectively, Scope). All rights reserved. The information and data supporting Scope's ratings, rating reports, rating opinions and related research and credit opinions originate from sources Scope considers to be reliable and accurate. Scope does not, however, independently verify the reliability and accuracy of the information and data. Scope's ratings, rating reports, rating opinions, or related research and credit opinions are provided 'as is' without any representation or warranty of any kind. In no circumstance shall Scope or its directors, officers, employees and other representatives be liable to any party for any direct, indirect, incidental or other damages, expenses of any kind, or losses arising from any use of Scope's ratings, rating reports, rating opinions, related research or credit opinions. Ratings and other related credit opinions issued by Scope are, and have to be viewed by any party as, opinions on relative credit risk and not a statement of fact or recommendation to purchase, hold or sell securities. Past performance does not necessarily predict future results. Any report issued by Scope is not a prospectus or similar document related to a debt security or issuing entity. Scope issues credit ratings and related research and opinions with the understanding and expectation that parties using them will assess independently the suitability of each security for investment or transaction purposes. Scope's credit ratings address relative credit risk, they do not address other risks such as market, liquidity, legal, or volatility. The information and data included herein is protected by copyright and other laws. To reproduce, transmit, transfer, disseminate, translate, resell, or store for subsequent use for any such purpose the information and data contained herein, contact Scope Ratings GmbH at Lennéstraße 5 D-10785 Berlin.